



# HARZKLUB e. V.

## Heimat-, Wander- und Naturschutzbund

15. September 2020

### **Jahresbericht des Präsidenten des Harzklub e.V. - Vereinsjahr 2019 / 2020**

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, liebe Mitglieder des Harzklubs,

wahrlich keine einfachen Zeiten! Keiner von uns hätte sich um den Jahreswechsel vorstellen können, dass Covid-19 uns in Deutschland so dramatisch und über einen so langen Zeitraum zu derart empfindlichen Einschränkungen im öffentlichen Leben, unseren wirtschaftlichen Aktivitäten, im Vereinsleben, im Harzklub zwingt.

#### **Corona-Pandemie**

Die Corona-Pandemie hat die ehrenamtliche Vereinstätigkeit ab März 2020 weitgehend zum Erliegen gebracht. Die großen Veranstaltungen unseres Harzklubs wie Naturschutztag, Harzer Heimattag und Sternwanderung wurden abgesagt. Die Jahreshauptversammlung musste in den Herbst verlegt werden. Wir beraten gerade intensiv darüber, wie unsere Versammlung überhaupt stattfinden kann. Kinder- und Jugendveranstaltungen durften nicht mehr durchgeführt werden.

Die vielfältigen Tagungen und Lehrgänge unserer Hauptfachwarte zu Naturschutz, Wandern und zur Brauchtumspflege mussten leider entfallen, Arbeitsgemeinschaftssitzungen fanden nicht mehr statt. Geführte Wanderungen wurden eingestellt. Unsere Heimatgruppen konnten sich nicht mehr treffen, um zu proben und ihr Können dem Publikum zu präsentieren. Selbst kleinere Vorstandssitzungen der Zweigvereine waren nicht mehr möglich.

Aber: Gesundheit geht vor – deshalb waren und sind aus meiner Sicht auch die verordneten Einschränkungen richtig.

Fast alle Einschränkungen, möchte ich anfügen. Die Grenzsperrungen aus Sachsen-Anhalt für Menschen aus Niedersachsen waren nicht einsehbar. Hier haben wir deutlich Stellung bezogen. Denn der Wanderer aus Goslar durfte den Brocken von Torfhaus nicht besteigen während der Wernigeröder, der mit dem PKW auf Torfhaus gefahren ist, sehr wohl auf den Brocken wandern durfte. Etwas fragwürdig jedenfalls aus meiner Sicht.

Doch Corona hat nicht nur Grenzkontrollen, Absagen unserer Veranstaltungen und Einschränkung der Vereinsarbeit bedeutet.

Noch nie bin ich so vielen Menschen im Harz begegnet. Noch nie hatte ich das Gefühl, dass so viele Menschen den Harz ganz neu für sich entdecken. Und damit meine ich nicht nur die Zeit der Sommerferien mit den vielen Gästen aus Dänemark und Schweden sowie den unzähligen Gästen aus dem Inland.

Haben – aufgrund Corona – nicht viele Menschen aus unseren Städten den Harz ganz neu und anders entdeckt, erlebt? So viele aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis haben die Zeit genutzt, um neue Stempelstellen zu erkunden, neue Wanderwege zu erforschen.

Steckt darin nicht eine Chance für unseren Harzklub? Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken, wie aus ganz vielen neuen Harz-Fans auch Harzklub-Fans werden! Es ist uns bisher nicht gelungen, dieses enorme Potential für unsere künftige Vereinsarbeit zu nutzen. Dies ist eine anspruchsvolle und notwendige Aufgabe, der wir unsere besondere Aufmerksamkeit widmen müssen. Optimistisch stimmt uns, dass der Hauptverein seit Mai 2020 57 neue Harzklub-Mitglieder begrüßen konnte, die außerhalb des Harzes wohnen.

### **Zukunft des Harzer Waldes**

Neben der Corona-Pandemie hat uns im Berichtszeitraum auch weiterhin intensiv die Zukunft des Harzer Waldes beschäftigt!

Allen Verantwortungsträgern ist inzwischen die besondere Dramatik des Borkenkäferbefalls riesiger Fichtenbestände im Harz offensichtlich und gleichzeitig ist uns klar, dass der Kampf gegen den Borkenkäfer nicht zu gewinnen ist. Doch Resignation und Aufgeben gilt nicht. Es ist unsere Verantwortung, den nachfolgenden Generationen wieder einen Wald zu überlassen, in dem Holz geerntet werden kann. Es ist deshalb unsere Pflicht, den Waldumbau aktiv zu gestalten. Der Harzklub hilft dabei mit und wird das Thema auch zum zentralen Thema der nächsten Jahreshauptversammlung machen.

### **Zeitschrift „Der Harz“ in neuem Layout**

Zu Beginn des Jahres 2019 hatte sich der Hauptvorstand das Ziel gesetzt, unsere Vereinszeitschrift „Der Harz“ in einem attraktiven neuen Layout erscheinen zu lassen. Bereits im Januar erfolgten Gespräche mit der Harz-Druckerei Wernigerode. Gemeinsam wurden die ersten Entwürfe erstellt und neue Inhalte diskutiert. Mein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Redaktionsbeirates Marion Schmidt, Christoph Steingaß, Klaus Dumeier und Michael Rudolph, die mit guten Ideen und Engagement zum Gelingen unserer neuen Vereinszeitschrift beigetragen haben.

Frau Witt, Mitarbeiterin der Harz-Druckerei, erhielt den Auftrag, unsere Zeitschrift monatlich zu gestalten. Die erarbeiteten Vorschläge wurden im Sommer mit unseren Kooperationspartnern abgestimmt und weitere Anregungen aufgenommen. Im Juli 2019 konnte die erste Ausgabe unserer neuen Vereinszeitschrift gedruckt werden. Die Resonanz unserer Leser war sehr positiv. Im November wurde eine Sonderausgabe zum Thema „30 Jahre Mauerfall“ herausgegeben.

Seit Januar 2019 ist jede neue Ausgabe auch digital unter [www.harzklub.de](http://www.harzklub.de) zu finden. Mit diesem Angebot für unsere Zweigvereine und weitere Interessierte sind die Zugriffszahlen auf unsere Harzklub-Internetseiten sprunghaft angestiegen.

Ab Oktober 2019 hat unser stellvertretender Präsident Christoph Steingaß die Redaktion unserer Vereinszeitschrift übernommen. Für dieses Engagement und seine ausgesprochen kompetente Arbeit danke ich von ganzem Herzen.

Wir hatten unsere Zweigvereine aufgerufen, die schönsten Wandertouren aus ihren Betreuungsgebieten mit Beschreibung, Fotos, Karte oder Track einzureichen. Hierdurch konnte unsere Zeitschrift Der Harz weiter aufgewertet werden und eine spannende Serie entstehen.

Ab 2020 sollten unsere Wanderungen für Jedermann monatlich in unserer Vereinszeitschrift abgebildet werden und gleichzeitig über unsere Internetseite [www.harzklub.de](http://www.harzklub.de) abrufbar sein. Die Corona-Pandemie hat unsere geführten Wanderungen von April bis Juli 2020 komplett zum Erliegen gebracht. Seit August werden unsere Wanderungen wieder veröffentlicht.

Ein Dank gilt unseren Kooperationspartnern - der Harzer Schmalspurbahnen GmbH, der Harzwasserwerke GmbH, dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt, der Trinkwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, dem Landschaftspflegeverband Harz, dem Harzer Tourismusverband, dem Regionalverband Harz, dem Nationalpark Harz, dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, der Harzer Wandernadel, der AOK Sachsen-Anhalt und den Niedersächsischen Landesforsten, die regelmäßig mit eigenen interessanten Beiträgen zur Attraktivität unserer Vereinszeitschrift beitragen und den Druck finanziell unterstützen. Seit Juli 2020 können wir die Welterbe-Stiftung Harz ebenfalls als Partner willkommen heißen.

### **„Der Harz diskutiert nicht ohne uns“**

Bereits seit 2018 organisiert der Harzklub e.V. Diskussionsrunden zu aktuellen „Harz-Themen“. So haben wir die Themen: Nationalpark Harz – Was macht der Borkenkäfer mit unserem Wald? sowie Dürrekord und Jahrtausendhochwasser – wie sieht die Wasserversorgung der Zukunft aus? mit kompetenten Referenten vor jeweils etwa 120 Gästen sachlich, fachlich und engagiert diskutiert. 2019 standen zwei weitere Themen unter bewährter Moderation von Andreas Rietschel, ehemals Chefredakteur der Goslarschen Zeitung, zur Diskussion:

#### **Die Rückkehr des Wolfes in den Harz – Wanderer in Gefahr?**

Mit dieser Veranstaltung wollte der Harzklub insbesondere die Sorgen und Fragen von Wandernern und Gästen, aber auch der einheimischen Bevölkerung aufgreifen. Vor fast 80 Besuchern diskutierten am 26. August im Kurhaus St. Andreasberg vier Podiumsgäste untereinander und mit dem Publikum.

Andreas Berbig vom Wolfskompetenzzentrum Sachsen-Anhalt gab zu bedenken, dass ein sinnvoller Herdenschutz durch die Jagd auf einzelne Wölfe nicht möglich sei. Jürgen Hirschfeld (Kreislandwirt Goslar) plädierte für einen kontrollierten Wolfsbestand und für die Festlegung einer Höchstgrenze an Tieren. Maßnahmen, Landwirte vor Schäden durch den Wolf zu schützen, kosten Geld. Wieviel Geld zum Beispiel im niedersächsischen Landeshaushalt zur Verfügung steht, erläuterte Konstantin Knorr (Leiter des Wolfsbüros des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Die Frage nach angemessenem Verhalten interessierte besonders die Geschäftsführerin Harzer Tourismusverbandes Carola Schmidt – stellvertretend für die Wanderfreunde im Harz. Sie erläuterte aber auch, dass der Wolf zur Zeit nicht die drängendste Sorge im Harz sei. Allgemein appellierte sie an die Verantwortlichen, Prozesse zu beobachten und flexibel zu reagieren, anstatt stur einmal beschlossene Maßnahmen durchzusetzen.

#### **Ski-Alpin im Harz?**

Auch zum Beginn des Jahres 2020 war angesichts hoher Temperaturen an Schneefall nicht zu denken. Deshalb stellte der Harzklub die Fragen: Alpin-Ski im Harz? Wie stehen die Prognosen für den Wintersport? Lohnt es sich noch, in den Wintersport zu investieren? Welche Möglichkeiten bieten künftig unsere Wintersportvereine im Harz?

Mehr als 120 Gäste waren am 12. Februar 2020 mit hohen Erwartungen in das Kurgastzentrum von Braunlage gekommen. Als kompetente Gesprächspartner standen für uns bereit: Frau Sabine Wetzel, Vorsitzende der Regionalgruppe Wernigerode Bündnis 90/Die Grünen im Kreisverband des Landkreises Harz und Stadträtin von Wernigerode sowie Herr Walter Lampe, Präsident des Niedersächsischen Skiverbandes e.V. und ehemaliger Bürgermeister der Samtgemeinde Oberharz.

Beide Redner waren sich darüber einig, dass der Fokus der zukünftigen touristischen Entwicklung auf dem Ausbau von Ganzjahresangeboten, als Ausgleich für schneearme Zeiten, liegen sollte. Hierzu sind langfristige Strategien notwendig. Das Thema Beschneigung wurde intensiv diskutiert, hierbei konnte am Ende keine Übereinstimmung erzielt werden.

An der sachlichen Diskussion beteiligten sich neben den Harzklub-Mitgliedern, auch Vertreter der Kommunen, des Wintersports, vom Nationalpark Harz und aus verschiedenen touristischen oder gastronomischen Einrichtungen.

### **Goslarer Bergkalender**

Nach einer erfolgreichen Darstellung unserer Harzer Traditionen im Bergkalender 2019, wurde die Kooperation zwischen der Goslarschen Zeitung und dem Harzklub e.V. fortgesetzt. Viele engagierte Autoren und Autorinnen aus verschiedenen Zweigvereinen, dem Hauptvorstand und der Harzklub-Geschäftsstelle haben Text- und Bildmaterial geliefert. So konnte der Goslarsche Bergkalender 2020 unter dem Thema: „Wandern im Harz“ erscheinen. Das vielfältige und reich bebilderte Büchlein ist deutlich mehr als ein Kalender und besitzt Sammlerwert. 2021 widmet sich der Goslarsche Bergkalender der dritten großen Säule des Harzklubs – dem Naturschutz und der Landschaftspflege im Harz. Damit sind dann im Zeitraum 2019 bis 2021 die drei wesentlichen inhaltlichen Säulen unserer Arbeit: Wandern, Naturschutz und Heimatpflege abgearbeitet worden. Eine Fortsetzung der Kooperation ist deshalb derzeit auch nicht geplant.

### **Neuer Harzklub-Flyer zur Mitgliederwerbung**

Originell und zeitgemäß soll auch unser Harzklub-Flyer sein, damit auch jüngere Mitglieder Interesse am Harzklub finden. Deshalb entstand im Winterhalbjahr 2019/20 in der Harzklub-Geschäftsstelle ein neuer Entwurf, der intensiv im Hauptvorstand diskutiert wurde. Besonders spritzige Ideen sowie deren technische Umsetzung entwickelten Marion Schmidt (Hauptschriftwartin) mit ihrem Sohn Max vom Schmidt-Buch-Verlag. Das neue Harzklub-Faltblatt kann nun von allen Zweigvereinen für die Mitgliederwerbung genutzt werden.

### **Allgemeines**

Der Harzklub hatte im Berichtsjahr 2019 folgende Mitgliederstruktur:

In 86 Zweigvereinen engagieren sich 11.986 Mitglieder. 2018 waren es 12.231 Mitglieder.

Das ist ein Minus zum Vorjahr von 245 Mitgliedern bzw. 2,0 Prozent.

Zweigvereine mit starkem Mitgliederzuwachs sind Gittelde mit 27 Mitgliedern, Wieda mit 22 Mitgliedern sowie Hayn mit 18 und Elbingerode mit 12 Mitgliedern.

Schmerzlich stimmt die Nachricht, dass sich der Zweigverein Benneckenstein aufgelöst hat. Auch der Zweigverein Mechtshausen-Rhüden ist infrage gestellt. Umso mehr freue ich mich über Verstärkung in den Vorständen der Zweigvereine Rübeland und Ilsenburg durch junge motivierte Mitglieder. Es muss unser Ziel sein, rechtzeitig junge Menschen in unsere Arbeit einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, mit neuen Ideen in unseren Vorständen mitzuwirken.

Die mitgliederstärksten Zweigvereine sind Bad Harzburg mit 570 Mitgliedern und Seesen mit 536 Mitgliedern. Danach folgen Bad Sachsa (390 Mitglieder) und Hahnenklee-Bockswiese (378 Mitglieder).

Im Hauptverein sind 207 (Vorjahr: 161) Einzelmitglieder registriert, 45 (35) Familienmitglieder und 14 (15) korporative Mitglieder. Diese Steigerung können wir als positives Signal auf unseren neuen Internet-Auftritt werten, sie ist aber auch das Ergebnis persönlicher Kontakte und Gespräche.

In den Zweigvereinen arbeiten 27 Heimatgruppen, 7 Kindergruppen, 5 Jugendgruppen. Im Vereinsjahr 2019 wurden fünf Sitzungen des Präsidiums und vier erweiterte Vorstandssitzungen durchgeführt. Außerdem fanden zahlreiche Sitzungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften statt. Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle waren auf den Tagungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften und bei Veranstaltungen der Zweigvereine präsent, nahmen Anregungen für die weitere Arbeit auf und stärkten somit die Verbindung zu den Zweigvereinen. Ebenso war der Harzklub bei den Veranstaltungen des Deutschen Wanderverbandes und der Landesverbände vertreten.

Die finanzielle Situation des Harzklubs ist weiterhin solide. Dies ist aber nur der Fall, weil es seit 2017 zusätzlich eine projektbezogene Förderung durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zur Optimierung der Wanderwege im Harz gibt. Die Landkreise Goslar, Göttingen, Harz und Mansfeld-Südharz haben hierbei die Kofinanzierung übernommen. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung. Ende März 2020 wurde unser Wegeprojekt offiziell in Niedersachsen abgeschlossen. Ich danke von ganzem Herzen den Hunderten von ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich an diesem sehr umfangreichen Projekt beteiligt haben.

Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle auch an unseren Hauptschatzmeister Rüdiger Kail, der dieses verantwortungsvolle und arbeitsintensive Amt nun seit vier Jahren ausübt. Unsere Zusammenarbeit ist von großem Vertrauen geprägt. Durch die Hände unseres Hauptschatzmeisters laufen jährlich tausende an Buchungsvorgängen.

Unterstützung erhält er von unserem Steuerbüro Adam.Prange.Kaminski.Sigwarth + Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB.

### **Kontinuierliche Aufwertung unseres Jugend- und Wanderheimes in Wildemann**

Unser Jugend- und Wanderheim Wildemann steht mit seinen drei Häusern und 62 Betten auch weiterhin als Übernachtungs- und Erlebnisort für Gruppen zur Verfügung. Schulen, Kirchliche Einrichtungen, aber auch Harzklub-Jugendgruppen und Familien nutzen dieses attraktive Angebot mitten im Wald. Unsere neue Heimverwalterin Silvia Stutzer hat sich mit großem Engagement eingearbeitet, die Häuser grundlegend gereinigt und teilweise neu ausgestaltet.

Seit 2019 wohnt Silvia Stutzer im Obergeschoß von Haus Wildbach. Sie ist sofort zur Stelle, wenn von den Gästen Hilfe benötigt wird.

Umfangreiche ehrenamtliche Unterstützung erhielt Frau Stutzer durch unseren stellv. Hauptschatzmeister Hans-Albert Tadge, der viele Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten selbst erledigt. So wurden im Jahr 2019 in einigen Schlafräumen neue Fußböden verlegt, Zimmer gestrichen, Matratzen ausgetauscht. Zusätzlich erhielt Haus Schwarzwald neue Eingangstüren und die Hofbeleuchtung wurde erneuert. Leider können nur so viele Maßnahmen umgesetzt werden, wie es das Budget des Harzklubs zulässt.

Im Jahr 2019 sind die Einnahmen für Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Ab Mitte März 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie alle Buchungen in unserem Wanderheim storniert. Es entstand ein Verlust von mindestens 20.000 Euro, der über Corona-Soforthilfe nur geringfügig ausgeglichen werden konnte.

Ab Mitte Juli 2020 konnten die ersten Besucher wieder empfangen werden. Die Übernachtung von Kinder- und Jugendgruppen blieb weiter untersagt, so dass alle Ferienfreizeiten ausgefallen sind.

Die Zeit der Corona-Pandemie wurde von unserem stellv. Hauptschatzmeister Hans-Albert Tadge und von unserer Heimverwalterin Frau Stutzer genutzt, um zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen im Wanderheim umzusetzen.

So wurde im Aufenthaltsraum von Haus Schwarzwald durch Herrn Tadge ein neuer Laminat-Fußboden verlegt. Zu weiteren Aufwertung dieses Raumes erhielt der Harzklub e.V. vom Hotel Rathaus Sitzbänke und Tische. Die Nassräume in Haus Schwarzwald wurden gestrichen, Eingangsbereiche, Flure, Treppenhaus und der große Aufenthaltsraum erhielten neue Bilder mit einheitlichen Alu-Klapprahmen. In fast allen Zimmern wurden die Heizungsrohre verkleidet.

Zusätzliche bekamen der Aufenthaltsraum in Haus Tannhai sowie die Sanitärräume im Hoppelhaus einen neuen Anstrich. Alle diese Arbeiten hat Herr Tadge ehrenamtlich geleistet. Dafür gebühren ihm meine große Hochachtung und ein ganz besonderer Dank.

Unser Wanderheim hat eine neue Beherbergungsqualität erhalten. Unsere Gäste werden sich künftig in unseren Häusern sehr wohl fühlen und gern wiederkommen. Nun gilt es, unser Wanderheim noch besser zu vermarkten. Um den Service zu erweitern, wurde eine neue Buchungsplattform angelegt, auf der auch der Belegungsplan dargestellt ist. Künftig sollen alle Buchungen über diese Plattform erfolgen. Bitte tragen auch Sie dazu bei, die Effektivität unseres Wanderheims zu erhöhen, indem Sie in Schulen oder kirchlichen Einrichtungen für unser Wanderheim werben.

### **Wandern / Wanderführer-Lehrgänge / Tag des Wanderns**

Wandern ist wieder modern, es bildet, macht gesund und glücklich. 69 % der Deutschen wandern mehr oder weniger regelmäßig. Unser Ziel ist es, diesen anhaltenden Trend zu nutzen, um junge engagierte Mitglieder zu gewinnen. Wie vielfältig das Wanderangebot des Harzklubs ist, zeigen meine nachfolgenden Ausführungen.

Kontinuierlich werden Harzklub-Wanderführer nach den Richtlinien des Deutschen Wanderverbandes ausgebildet. Die Ausbildung umfasst vier Wochenenden und insgesamt 80 Stunden. Im Mai 2019 wurde erneut ein Wanderführerlehrgang abgeschlossen. 17 frisch zertifizierte Wanderführer konnten stolz ihre Urkunde in Empfang nehmen. Dies waren die letzten Teilnehmer, die von Dieter Runge und Bärbel Meyer ausgebildet wurden. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit haben unsere beiden stellv. Hauptwanderwarte diese Aufgabe in jüngere Hände abgegeben. Mehr als 200 Wanderführerinnen und Wanderführer haben mit Begeisterung an den fundierten Lehrgängen unter ihrer Leitung teilgenommen und die Prüfung bestanden. Hierfür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken. Dem neuen Team mit Dr. Michaela Hellwig, Anke Rothsprak und Klaus Wippermann wünsche ich bei der verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg, Der neue Lehrgang beginnt im Herbst (Baustein I 16.-18.10.2020 und Baustein II 30.10.-1.11.2020).

Eine regelmäßige Weiterbildung von Wanderführern und Wanderführerinnen ist sicher sinnvoll. Ob dies jedoch eine Pflicht sein sollte, so wie es der Deutsche Wanderverband nach neuen Richtlinien fordert, wurde in den erweiterten Vorstandssitzungen des Harzklubs heftig diskutiert. Die Befristung des Wanderführer-Zertifikates auf 5 Jahre war Thema des Arbeitstreffens der Wanderakademien und der ausbildenden Vereine am 11.10.2019 in Kassel, an dem auch der Harzklub als Gesprächspartner teilnahm. Folgende Regelung soll nun gelten: Alle Wanderführer/innen, die nach dem 1. Januar 2019 die Ausbildung abgeschlossen haben, müssen innerhalb von 5 Jahren 2 Fortbildungen nachweisen, ansonsten verfällt das Zertifikat. Für die Zertifikate, die vor dem genannten Termin erworben wurden, gilt diese Regelung nicht.

Eine Harzklub-Fortbildung fand am 18. Mai 2019 in Wolfshagen im Wolfshof statt. 18 Teilnehmer waren gekommen, um sich über die Köhlerei im Harz und über das Harzer Rote Höhenvieh zu informieren.

Carola Schmidt, Geschäftsführerin des HTV erläuterte als Gastdozentin die Produktmarke „Typisch Harz“.

Der „Karstwanderweg“ stand im Mittelpunkt der Weiterbildungsveranstaltung am 29.06.2019. Dipl.-Geol. Firouz Vladi und Uwe Schridde, Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V., besuchten mit 31 Teilnehmern die Lichtensteinhöhle bei Ührde und erläuterten die Charakteristika des Gipskarstgebietes.

Auch das jährliche Treffen der Wanderwarte am 19.10.2019 im Berghotel Vogelherd in Blankenburg mit dem Besuch des Herbergsmuseums trug zur Weiterbildung bei.

Geführte Wanderungen geben die Gelegenheit, von einem kompetenten Wanderführer Wissenswertes zur Kultur und Landschaft am Wegesrand zu erfahren, aber auch Kontakte zu den anderen Wanderern zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen. Insgesamt gab es 2019 in den Zweigvereinen etwa 1.500 geführte Wanderungen. Es wurden dabei ca. 15.000 km Wanderstrecke angeboten. Knapp 20.000 Personen haben sich an den geführten Wanderungen des Harzklubs beteiligt. Im Jahr 2020 werden wir diese Zahlen jedoch nicht erreichen.

Am 14. Mai, dem Gründungstag des Deutschen Wanderverbandes, findet alljährlich der „Tag des Wanderns“ statt. Hierbei soll auf die Vielfalt des Wanderns und auf unsere Wandervereine aufmerksam gemacht werden. Rund 400 Wanderveranstaltungen wurden deutschlandweit am 14. Mai 2019 durchgeführt.

Der Harzklub e.V. war 2019 Ausrichter der zentralen Veranstaltung des Deutschen Wanderverbandes im Kleinen Schloss in Blankenburg. Neben Harzer Brauchtum mit Marina Hein und den Peitschenknallern des Harzklubs sowie schmackhaften regionalen Spezialitäten gab es eine spannende Wanderung zur sagenumwobenen Teufelsmauer. Am Großvaterfelsen empfing das Alphorntrio aus Blankenburg die 120 Wanderer und Ehrengäste. Unter ihnen waren auch Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, der Präsident des DWV, und Blankenburgs Bürgermeister Heiko Breithaupt. Klaus Dumeier hatte gemeinsam mit dem Zweigverein Blankenburg und dem Team der Harzer Wandernadel die Veranstaltung vor Ort organisiert. Es gab natürlich einen Sonderstempel. Vielen Dank für die umfangreiche Unterstützung!

Aber auch unsere Zweigvereine waren mit eigenen Wanderungen aktiv. Der Zweigverein Bad Lauterberg folgte den Spuren von Hermann Löns, der Zweigverein Clausthal-Zellerfeld wanderte entlang des Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft, der Zweigverein Scharzfeld gab einen Einblick in die Welt des Gipskarstes und in Wildemann ging es mit Gesang die Winterhalbe entlang. Gemeinsam mit dem Zweigverein Hasselfelde wanderten 25 Mitglieder des Magdeburger Zweigvereins zum Albrechtshaus bei Stiege. Sie überreichten einen Scheck über 500,- Euro zum Erhalt der Stabkirche. Das Geld hatten die Magdeburger Wanderfreunde gesammelt. Dies zeigt uns umso mehr, wie wichtig auch das Wirken unserer Vereinsmitglieder außerhalb des Harzes ist.

Im Jahr 2020 wurde der „Tag des Wanderns“ aufgrund der Corona-Pandemie auf den 18. September verschoben.

Der 119. Deutsche Wandertag führte viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde unter dem Motto „Treffen der Generationen“ ins Sauerland nach Schmallenberg/Winterberg. Mitglieder des Hauptvorstandes besuchten die Fachtagungen, die Delegiertenversammlung, die Eröffnungsveranstaltung, die Feierstunde und die Abschlussveranstaltung.

Der Harzklub war beim Wanderwettbewerb gut vertreten. Bei der Streckenwanderung belegte der Harzer Hexenritt mit Brigitta Roy-Feiler und Gesine-Maria Haas den 2. Platz. Bei den Standortwanderungen beteiligten sich die Zweigvereine Hannover, Ballenstedt und Hildesheim. 165 Teilnehmer aus 19 Zweigvereinen nahmen am großen Festumzug teil, angeführt von den Hexen und Teufeln des Zweigvereins Thale.

Der 120. Deutsche Wandertag 2020 in Bad Wildungen / Region Edersee musste leider abgesagt werden. Er wird im kommenden Jahr vom 30. Juni bis 5. Juli 2021 an gleicher Stelle stattfinden.

Die jährlichen Sternwanderungen des Harzklubs stellen jeweils einen anderen Ort ins Zentrum der Wanderlust und zeigen, wie vielfältig diese Orte mit dem Blick auf die Natur und die reizvolle Umgebung sind. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl, die Verbundenheit mit der Heimat und bieten auch Touristen ein attraktives und harztypisches Programm.

Im Jahr 2019 führte unsere Sternwanderung am 1. September zum Kurpark von Bad Lauterberg im Harz. Vier attraktive Wanderungen, eine Radtour, der Besuch des Besucherbergwerks "Scholmzeche" und eine Stadtführung bereicherten das Angebot. Speziell für Kinder gab es eine Schatzsuche. 41 Wandergruppen mit 430 Wanderfreunden erreichten frohgelaunt das Ziel, wo sie Harzer Folklore, Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen erwartete. Höhepunkt war wie immer die Ausgabe des begehrten Wimpelbandes. Mein Dank geht an das Team des Zweigvereins Bad Lauterberg für die Organisation einer wunderbaren Sternwanderung im Südharz.

Im September 2019 fanden erstmals die Harzer Wanderwochen der Hahnenklee tourismus marketing gmbh mit großem Erfolg statt. 16 Harzklub-Wanderführer/innen beteiligten sich mit unterschiedlichsten Touren an diesem harzweiten neuen Event. Der Harzklub wird auch künftig Kooperationspartner sein. Vom 12.-20.09.2020 wird es eine Fortsetzung geben. Für alle sehr sportlichen Wanderer gibt es dann den 2. Hahnenkleer Wandermarathon. Es ist unser gemeinsames Ziel mit dieser Veranstaltung für unseren Harz, aber auch für unseren Harzklub zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen. Deshalb bitte ich alle Zweigvereine, sich auch künftig mit abwechslungsreichen Wandertouren einzubringen.

Die Deutsche Einheit ist für uns alle längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Umso mehr ist es wichtig, an die Zeit zu erinnern, als eine unbezwingbare Grenze den Ost- und den Westteil des Harzes voneinander trennte und der Brocken in weite Ferne gerückt war.

Der 3. Oktober 2019 begann mit fünf geführten Wanderungen zum Brocken.

Mit großem Interesse folgten etwa 300 Wanderer den detaillierten Ausführungen von Joachim Bauling, Forstdirektor a.D. Als Leiter des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Wernigerode - später Forstamtleiter in Wernigerode und Elend - hatte er die Umstrukturierung der Forstbetriebe in den 90iger Jahren intensiv erlebt und mitgestaltet. Der studierte Forstfachmann leitete den Forstbetrieb Oberharz seit der Gründung 2006. Unser stellv. Präsident Christoph Steingaß berichtete über die friedliche Revolution der Wendezeit und unterstrich die Verantwortung, die wir für unsere nachfolgenden Generationen haben. Musikalisch begleitet wurde die Festveranstaltung von Jodlermeisterin Marina Hein, Katharina Deutsch, Ingrid Hein und den Kindern Julian und Janika sowie vom Blasorchester des Zweigvereins Hannover.

Der 30. Jahrestag der Brockenmauer-Öffnung sollte für unsere Mitglieder und alle Gäste zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Für den Harzklub e.V. gehört die Brockenmaueröffnung zu den wichtigsten Ereignissen im Harz. Dieser Sternmarsch war die Initialzündung für die Gründung einer Vielzahl von Harzklub-Zweigvereinen im Ostharz.



Presse- und Medienvertreter begleiteten bereits am Morgen unsere Wandergruppen zum Brocken bis zum Gedenkstein am ehemaligen Brockentor. Hier berichtete der ehemalige Hauptvorsitzende des Harzklubs und Landrat des Landkreises Harz, Dr. Michael Ermrich, von seinen Erlebnissen am Tag der Brockenmaueröffnung. Er mahnte, die schlimme Zeit der Trennung der beiden Deutschen Staaten nie zu vergessen.

Einen umfassenden Rückblick auf die Zeit der Wende gab auch der ehemalige Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Karl-Heinz Daehre, im vollbesetzten Goethesaal des Brockenhotels. Grußworte hielten Eva Feußner, Staatssekretärin im Bildungsministerium LSA, sowie Landrat Martin Skiebe. Umrahmt wurde unsere Festveranstaltung durch die Alphornbläser und eine Bildpräsentation. Den Abschluss bildete die Wimpelbandausgabe. Für alle Stempelsammler gab es einen Sonderstempel des Brockenwirtes und der Harzer Wandernadel. Ich möchte an dieser Stelle der Harzer Schmalspurbahnen GmbH danken, dass auch Harzklub-Mitglieder, die nicht mehr so gut bei Fuß sind, sich aber in der Wendezeit besonders verdient gemacht haben, die Gelegenheit erhalten haben, kostenlos mit der HSB zum Brocken zu fahren. Ein Dank gilt auch dem Zweigverein Hannover, der wie jedes Jahr im Wanderheim Torfhaus Kaffee und Kuchen für die Wanderer bereithielt.

### **Optimierung des Wanderwegenetzes**

In mehr als 130 Jahren seiner Tätigkeit hat der Harzklub e.V. die Grundlagen dafür geschaffen, dass der Harz zu einer der attraktivsten Wanderregionen Deutschlands wurde. Wir betreuen ein umfangreiches markiertes Wanderwegenetz mit Aussichtspunkten, Brücken, Stegen und Schutzhütten. Etwa 55.000 ehrenamtliche Stunden werden jährlich durch die 86 Zweigvereine geleistet, um die Beschilderung zu gewährleisten, die Wege freizuschneiden und Erholungseinrichtungen zu pflegen.

Unser harzweites Projekt zur Optimierung der Wanderwege, das gemeinsam mit den Landkreisen des Harzes und Projektpartnern umgesetzt wird, ist bereits weit fortgeschritten.

Etwa 8.000 km Wanderwege wurden durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder abgelaufen, nach vielfältigen Qualitätskriterien bewertet und optimiert. Die neue digitale Grundkarte wird derzeit durch Christian Resow in der Harzklub-Geschäftsstelle erstellt.

In Niedersachsen wurde das Wegeprojekt bereits zum 31. März 2020 offiziell abgeschlossen.

Zu Beginn des Wegeprojektes vor drei Jahren waren die heutigen immensen Schäden in den Harzer Wäldern durch Stürme, Borkenkäferbefall sowie Hitze und Trockenheit nicht vorhersehbar. Viele Harzklub-Schilder wurden durch die umfangreichen Baumfäll- und Rückarbeiten zerstört oder unwiederbringlich entfernt. Der Bedarf an neuen Harzklub-Schildern ist enorm gestiegen.

In Niedersachsen gehörte die Fertigung von 2.300 Wegeschildern zum Projekt.

Aufgrund der katastrophalen Waldsituation war es jedoch den Wegewarten der Zweigvereine im Jahr 2019 nur sehr eingeschränkt möglich, die Wanderwege zu begehen. Deshalb war es unser Ziel, im Laufe des Sommerhalbjahres 2020 die fehlenden Schilder in den Vereinsgebieten zu erfassen und schnellstmöglich über die Harzklub-Geschäftsstelle fertigen zu lassen.

In Sachsen-Anhalt und Thüringen soll die Fertigung der fehlenden Schilder ab dem Jahr 2022 erfolgen.

In einigen Arbeitsgemeinschaftssitzungen waren auch die Forstamtsleiter anwesend. Sie haben über die derzeitige Waldsituation berichtet. Es wurde empfohlen, die neuen Harzklub-Schilder erst dann vor Ort anzubringen, wenn die Fällarbeiten entlang der Wege weitgehend abgeschlossen sind.

In Sachsen-Anhalt wurde im Oktober 2017 der Auftrag zur Inventur der Wanderwege durch die Regionale Planungsgemeinschaft Harz an den Harzklub e.V. erteilt. Der Untersuchungsraum betrifft die gesamten Landkreise Harz und Mansfeld Südharz. Nach der Inventur der Wanderwege erfolgte im Jahr 2019 die Optimierung in enger Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit den Zweigvereinen sowie dem Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Im Februar 2020 wurde die Optimierung der Wege in Thüringen fortgesetzt.

Im Rahmen des Projektes in Sachsen-Anhalt wurde ein neuer Gestattungsvertrag erstellt, der künftig zwischen Harzklub e.V. und den Grundstückseigentümern abgeschlossen werden soll.

In Sachsen-Anhalt wird 2020 unter Leitung von unserem Stellv. Präsidenten Klaus Dumeier die Priorisierung der Wanderwege durchgeführt. Hierzu gehören insbesondere die Gespräche mit den Privatwaldeigentümern, um langfristig den Bestand und die Beschilderung unserer Harzklub-Wege zu sichern. Unser Ziel ist es, auch mit den Privatwaldeigentümern Gestattungsverträge abzuschließen.

Die Erfassung und Optimierung der Wanderwege sind das größte Projekt des Harzklubs seit der Wendezeit. Wir haben bisher unsere Aufgaben fristgerecht und zur großen Zufriedenheit unserer Auftraggeber durchgeführt. Das ist der Verdienst unserer ehrenamtlichen Mitglieder und einer kontinuierlichen und effektiven Arbeit unserer Harzklub-Geschäftsstelle. Ich danke allen Zweigvereinen, unseren Hauptwegewarten Klaus Petersen, Manfred Böhm und Joachim Jauer, unseren stellv. Hauptkartenwarten Wilhelm Diekmann und Guido Lieseke, aber auch Reinhold Eggers, Klaus Dähre sowie Klaus Dumeier, Annett Drache und Christian Resow für die erfolgreiche Arbeit.

Das Wanderwegenetz des Harzklubs ist unser Trumpf. Es entscheidet über die Anerkennung des Harzklubs bei unseren Partnern und in der Öffentlichkeit. Das umfangreiche Wegeprojekt, aber die Ausschilderung unserer künftigen Wanderwege erfordert auch weiterhin unsere ganze Aufmerksamkeit.

### **Naturschutztagung / Tag des Naturschutzes**

Naturschutz und Landschaftspflege sind in der Satzung des Harzklub e.V. fest verankert. Von den insgesamt 86 bestehenden Zweigvereinen gibt es derzeit 33 mit einem Naturschutzwart.

Seit nunmehr vier Jahren findet die Tagung der Naturschutzwarte als „Outdoorveranstaltung“ statt. Sie führte am 29. Juni 2019 in den Nationalpark Harz zum Achtermann. Meike Hullen, Vorsitzende und Naturschutzwartin des Zweigvereins Goslar und Mitarbeiterin des Nationalparks, gab einen umfassenden Einblick in die Waldentwicklung im länderübergreifenden Harzer Schutzgebiet. Dabei ging es beispielsweise um die Baumartenzusammensetzung und die Pflanzung, die Verkehrs-(Besucher)-lenkung und -sicherung sowie die Jagd im Nationalpark. Aufgrund der aktuellen Waldsituation war aber auch das Nebeneinander der unterschiedlichen Konzepte des Schutzwaldes und des naturnah bewirtschafteten Nutzwaldes im Harz besonders interessant.

Deshalb führte die Naturschutztagung am 12.09.2020 zu den Niedersächsischen Landesforsten nach Lerbach, wo der Revierleiter Heiner Wendt die Naturschutzwarte, aber auch die Jugend- und Wanderwarte und weitere interessierte Mitglieder über das LÖWE-Programm (Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung) und Maßnahmen für klimastabile Wälder informierte.

Der alljährliche Naturschutztag des Harzklub e.V. wurde am 15. Juni 2019 auf dem Grillplatz in Wieda zum Thema „Insektenschutz - das große Summen im Harz!“ durchgeführt.

Mit dem neuen Bienenpfad und dem Imker Henning Illers an der Spitze war der Zweigverein Wieda als Ausrichter besonders geeignet.

Mit vielfältigen Projekten zeigte der Harzklub allen Gästen, dass jeder etwas tun kann, um unsere sechsbeinigen Mitbewohner zu schützen. Zusammen mit dem Nationalpark Harz, den Harzrittern, dem Biosphärenreservat Südharz, der Vertriebsgesellschaft Quedlinburger Saatgut und weiteren Partnern gestaltet er einen unvergesslichen Tag für kleine und große Leute. Höhepunkt der Veranstaltung war ein „Wohnungsbauprojekt“ der besonderen Art. Gemeinsam mit den anwesenden Kindern wurde ein Insektenhotel vollendet und eingeweiht.

Die Auftritte der Trend Liveband Ellrich und der Kindertanzgruppe des Zweigvereins Hohegeiß sorgten für Schwung und gute Stimmung. Für alle „Jäger und Sammler“ gab es extra für den Naturschutztag einen Sonderstempel der Harzer Wandernadel, der natürlich erwandert werden musste.

Mit dem Naturschutz-Förderpreis, der seit 2001 jährlich durch die Reddersen-Stiftung unterstützt wird, konnten geehrt werden: die Zweigvereine Hayn, Wieda, Wildemann, Bad Harzburg, Bad Sachsa, Hahnenklee-Bockswiese und Benneckenstein.

Mit diesem ersten Thementag hat der Harzklub e.V. erfolgreich Neuland beschritten. Mein Dank geht an unsere ausgesprochen kompetenten Hauptnaturschutzwärter Michael Thätner und Klaus Wippermann, die jährlich mit vielen guten Ideen und persönlichem Engagement die Fachtagung und den Naturschutztag organisieren und natürlich an den engagierten Vorstand des Harzklub-Zweigvereins Wieda.

### **Harzklub-Kids / Kinder- und Jugendfreizeiten 2019**

Um die Kinder und Jugendlichen für die Natur, das Wandern und die Harzer Traditionen zu begeistern, wurden von den Hauptjugendwarten Inge Hus und Frank Ulrich zwei Tagesaktivitäten im Harz und zwei Wochenend-Freizeiten im Wanderheim Wildemann angeboten. Außerdem konnten 20 Jugendliche des Harzklubs an einem Schluchten-Camp der Deutschen Wanderjugend in Südfrankreich teilnehmen und ihr Können beim Kanu-Fahren ausprobieren.

Leider fanden die Exkursion zum Löwenzahnpfad im Mai und das Mountainbike-Camp im Juli nur wenig Interesse.

Von Erfolg gekrönt ist jedoch unsere jährliche Wochenend-Freizeit „Bergbau und Forstwirtschaft im Wandel“ in Kooperation mit der Grundschule Braunlage und Christiane Grühne. Das Programm mit Lagerfeuer, Nachtwanderung, dem Besuch des HöhlenErlebnisZentrums, einer Exkursion zum Thema Forstwirtschaft rund um den Iberg, Picknick am Albertturm und fröhliches Miteinander haben den 25 Kindern gut gefallen und ein großes Lob der Eltern eingebracht. Auch der Ausflug in den Weltwald Bad Grund im goldenen Oktober hat 15 Harzklub-Kids begeistert. Auf den Pfaden der Indianer ging es zusammen mit Christoph Steingaß in die Wälder Amerikas.

Am 2. Advent fand das traditionelle „Backen und Basteln“ im Wanderheim Wildemann statt, 20 Kinder und Jugendlichen waren mit Eifer dabei und haben diese Adventszeit wieder sehr genossen.

Aktive Harzklub-Kindergruppen treffen sich regelmäßig in Hahnenklee-Bockswiese, Wildemann, Hohegeiß und Hayn. Neue Jugendgruppen wurden in den Zweigvereinen Goslar, Neustadt / Osterode und Bad Suderode gegründet. Das stimmt mich sehr optimistisch und zeigt, dass auch die junge Generation für den Harzklub begeistert werden kann.

## **Förderung der Kultur- und Brauchtumsarbeit**

- Wir bilden und fördern Heimat-, Brauchtums- und Jugendgruppen.
- Wir erhalten, fördern und pflegen Brauchtum, Volksmusik, Volkstanz, Jodeln, Trachten und Mundart.
- Wir erhalten und pflegen Kultur-, Bau- und Bodendenkmale.
- Wir geben eine eigene Vereinszeitschrift heraus.

10 Harzklub-Brauchtumsgruppen und die Bruchbergsänger vom Heimatbund Oberharz gestalten am 21. Juli 2019 in Altenau gemeinsam den Harzer Heimattag. 800 Besucher waren in das Kurgastzentrum gekommen um die Harzer Traditionen live zu erleben.

Der fröhliche, traditionelle Festumzug, der ab 13.00 Uhr durch das Ortszentrum führte, wurde zusätzlich unterstützt durch die Janitscharen-Kapelle Altenau und die ortsansässigen Vereine. Für eine besondere Überraschung sorgte der kleine Julian Deutsch (5 Jahre alt) aus Ildehausen. Er hatte all seinen Mut zusammengenommen und präsentierte sein erstes Lied.

Ein Dankeschön geht an den Zweigverein Altenau mit Rainer Eikemeyer an der Spitze, der diese wunderbare Veranstaltung mit Unterstützung der Kurbetriebsgesellschaft und der Bergstadt vorbereitet und ausgerichtet hat. Unsere Hauptheimatgruppenwarten Bernfried Saatze, Dr. Nicole Fröhlich und Marina Hein, haben wie immer die Programmgestaltung übernommen und selbst aktiv zum Gelingen unseres Harzer Heimattages beigetragen.

2019 fanden unter Leitung der Hauptheimatgruppenwarte erneut Lehrgänge für Peitschenknallen, Singen und Jodeln und Akkordzither statt. Brigitta Roy-Feiler veranstaltete ihre bewährten Klöppel-Lehrgänge in Hildesheim, Wernigerode und Altenau.

Auch die Folklorewerkstatt in Wernigerode hat erneut erfolgreich zur Qualifikation der Harzklub-Gruppen beigetragen.

Harzklub-Mitglieder - darunter viele Kinder - beteiligten sich auch im Jahr 2019 mit sehr guten Ergebnissen an den Jodelwettstreiten in Altenbrak (Sachsen-Anhalt), Clausthal-Zellerfeld (Niedersachsen) und Hesserode (Thüringen).

In den 27 Brauchtumsgruppen des Harzklubs leben derzeit die Harzer Traditionen weiter. An zahlreichen Heimatnachmittagen und -abenden wird das Harzer Brauchtum gepflegt und Einheimischen und Gästen präsentiert. Leider gibt es auch im Harzklub zu wenig Nachwuchs. So müssen immer häufiger Brauchtumsgruppen gemeinsam auftreten oder Musiker unterstützen mit Instrumenten andere Zweigvereine.

Ich schätze den gemeinsamen Austausch, jedoch müssen wir unser Augenmerk auch verstärkt auf unsere Nachwuchsarbeit zur Heimatpflege lenken. Modernisierung, Ausprobieren von neuen und modernen Liedern und Tänzen - neben dem Bewährten - sind gefordert. Sehr gute Ansätze hierfür gibt es schon bei den Kindergruppen in Hahnenklee-Bockswiese und in Hohegeiß, beispielsweise mit dem Lied „Ich bin ein Harzkind“!

Der Harzklub e.V. setzt sich aktiv für den Erhalt von Kulturdenkmalen ein, fördert heimatkundliche Schriften und organisiert Exkursionen zu bedeutenden historischen Orten.

Ziel der Kulturwarte-Tagung 2019 war das Bergwerkmuseum Röhrigschacht Wettelrode bei Sangerhausen. Fast 800 Jahre wurde hier Mansfelder Kupferschiefer abgebaut. Danach ging`s auf eine Zeitreise in das „Spenglermuseum“ in Sangerhausen. Für das Jahr 2020 war eine Exkursion zum Kloster Walkenried geplant. Ein Dankeschön möchte ich an dieser Stelle unserer Hauptkulturwartin Jutta Wenzel sagen, die mit viel Ideenreichtum und Engagement zum Gelingen diese interessanten Ausflüge beiträgt.

## **Intensivierung des Wegeprojektes 2020**

Frau Drache und Herr Resow haben die Zeit genutzt, um unsere sehr arbeitsintensiven Wegeprojekte verstärkt fortzusetzen. Unter aktiver Mitwirkung der niedersächsischen Zweigvereine lief die Schilderfertigung auf Hochtouren.

Mehr als 900 neue Harzklub-Wegeschilder konnten im letzten halben Jahr gefertigt werden. Der Inhalt eines jedes Wegeschildes sowie die Standort-Koordinaten wurden geprüft. Nach der Fertigung wurden die Fotos der Schilder in unsere Schilder-Datenbank aufgenommen. Gleichzeitig erhielten die Kartenverlage des Harzes von Herrn Resow die aktuellen Shape-Dateien mit den neuen optimierten Wanderwegen in Niedersachsen. Auf dieser Basis können nun die neuen Wanderkarten produziert werden. Für das Wegeprojekt in Niedersachsen wurde durch Annett Drache ein umfangreicher Abschlussbericht erstellt.

In Sachsen-Anhalt widmete sich Herr Resow dem Aufbau der neuen digitalen Mutterkarte. Die neue digitale Grundkarte wurde im Juni 2020 im Entwurf vorgestellt und den Zweigvereinen zur Überprüfung zugesandt.

Außerdem erhielt der Harzklub e.V. von der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz den Auftrag, alle Grundstückseigentümer entlang der künftigen Wanderwege im Landkreis Harz und Mansfeld-Südharz zu ermitteln. Tausende an Daten waren dabei zu überprüfen, zu ordnen und in einer Karte darzustellen. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für die Priorisierungsgespräche, die Klaus Dumeier derzeit mit den Grundeigentümern führt.

Die Erfassung der Wanderwege im Land Sachsen-Anhalt und deren Optimierung ist weitgehend abgeschlossen. Auch hier musste ein ausführlicher Zwischenbericht gefertigt werden.

## **Modernisierung der Harzklub-Geschäftsstelle:**

Seit Jahren laufen die Arbeiten in der Harzklub-Geschäftsstelle auf Hochtouren. Mehr als 50 Stunden pro Woche sind für Frau Drache und Herrn Resow keine Seltenheit.

Die Stornierung aller unserer großen Veranstaltungen bot die Möglichkeit, das umfangreiche Archiv, alle eingelagerten Akten ehemaliger Hauptvorstandsmitglieder sowie die Unterlagen abgeschlossener Projekte der letzten Jahrzehnte zu durchforsten und auf ein vertretbares Maß zu reduzieren. Etwa 600 Aktenordner wurden gesichtet, aussortiert und große Mengen an Papier bereits entsorgt. Unser Ziel ist künftig eine digitale Geschäftsstelle.

Nach dem neuen Konzept der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld bleibt uns der Alte Bahnhof als Sitz des Harzklub e.V. langfristig erhalten. Energetische Sanierungsmaßnahmen am Gebäude werden bereits in großem Umfang durchgeführt.

Deshalb wurde vom Hauptvorstand in Absprache mit der Reddersen-Stiftung beschlossen, Gelder, die Corona bedingt nicht benötigt werden, für die Renovierung der Harzklub-Geschäftsstelle zu nutzen. Dieses Vorhaben wurde im August 2020 in die Tat umgesetzt. Schrittweise wurde umgeräumt, gestrichen und ein neuer Fußboden verlegt.

Mein besonderer Dank gilt hierbei unseren beiden Hauptschatzmeistern Rüdiger Kail und Hans-Albert Tadge, die mit hohem Einsatz die Renovierungsarbeiten in der Geschäftsstelle unterstützt haben. Der Fußboden wurde komplett ehrenamtlich durch Herrn Tadge verlegt. Nach der Auflösung von Sparkassenfilialen sollen die Räume der Geschäftsstelle mit attraktiveren Möbeln ausgestattet werden. Damit wird – neben unserem neuen Internet-Auftritt, dem neuen Layout unserer Vereinszeitschrift und dem Harzklub-Flyer - auch unsere zentrale Anlaufstelle für Besucher und Mitglieder wesentlich aufgewertet und attraktiver gestaltet.

## **Ausblick:**

Uns allen ist in den vergangenen Wochen und Monaten bewusst geworden, wie wichtig soziale Kontakte sind. Gemeinsame Vereinsversammlungen, Aktivitäten und Wanderungen – sich treffen, Begegnungen. Das ist Harz-Klub! Es geht um viel mehr als gemeinsam die Natur zu erleben.

Deshalb bin ich dankbar dafür, dass viele Vorstände der Zweigvereine Energie und Mut beweisen und – bei aller Vorsicht, bei allem Abstand – Angebote machen, etwa zu Wanderungen einladen.

Wir wissen heute noch nicht, wie lange die Einschränkungen und Beschränkungen anhalten werden. Wir wissen heute noch nicht, wann ein wirksamer Impfstoff gefunden wird. Und wir wissen natürlich auch noch nicht, wie nachhaltig diese Pandemie unser Leben – auch unser Harzklub-Vereinsleben – verändern wird.

Aber ich bin sehr zuversichtlich. Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen. Das gilt für die Attraktivität unseres Harzes und das gilt für die Attraktivität von Vereinsarbeit – auch im Harzklub.

Ein herzlicher Dank gilt abschließend allen aktiven Ehrenamtlichen in den Zweigvereinen und im Hauptvorstand.

Ich bin sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit meinen Stellvertretern Christoph Steingass, Karsten Peiffer, Klaus Dumeier und Peter Sieckel.

Nicht nur mit den Stellvertretenden Präsidenten, sondern im gesamten Hauptvorstand arbeiten wir sehr freundschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Das erleichtert die Arbeit sehr.

Besondere Erwähnung darf erneut das Engagement unserer Finanzabteilung finden. Hauptschatzmeister Rüdiger Kail und sein Vertreter, Hans-Albert Tadge, haben nicht nur unsere Harzklub-Financen im Blick, sondern widmen sich mit hohem handwerklichem Geschick der Inwertsetzung des Wanderheimes in Wildemann und der Geschäftsstelle.

„Mrs. Harzklub“ habe ich Annett Drache schon im vergangenen Jahr genannt und möchte ihr auch für diesen Berichtszeitraum die Krone aufsetzen. Im Berichtszeitraum (Stichwort Corona) konnte Frau Drache auf keine Routinen zurückgreifen, erheblicher zusätzlicher Zeitaufwand war nötig.

Und in den Dank an die Geschäftsstelle möchte ich auch Christian Resow einschließen, der die Digitalisierungsprozesse federführend begleitet und sich zu einer unverzichtbaren Säule unserer Harzklub-Arbeit entwickelt hat.

Liebe Wanderfreunde, unsere Harzklub-Bilanz lässt sich auch im Corona-Jahr sehen.

Auf weiter gutes Miteinander, Frisch auf!



Dr. Oliver Junk